

2002 - 2-Tagesritt, Frauenfeld

Freitag am 1. November 2002, die Sonne schien und es war ein warmer Herbsttag als ich die Sachen für den Zweitagesritt packte. Die Wetterpropheten sagten erst für Sonntagabend Regen vorher, das wäre ja toll gewesen. Doch am Samstagmorgen schüttete es leider schon richtig vom Himmel herab. Wir verladen unsere Pferde in Benken und mussten noch schnell bei Andrea in Buttikon vorbei, weil Arak am Transporter von Kurt nicht so Freude hatte. Wir wechselten dann die Pferde und Arak war jetzt zufrieden im Anhänger. Nun fuhren wir nach Rüti und schafften es mit wenig Verspätung um zehn Uhr dort zu sein, wo die anderen schon auf uns warteten. Dann fuhren wir im strömenden Regen, mit einer kurzen Kaffeepause, nach Frauenfeld.

Hansueli Schiess führte die Gruppe von elf Seebezirklern an. Zuerst im Trab und dann kamen wir auf das grosse, weite Feld, wo der erste Galopp angesagt war. Das erfreute natürlich die Gemüter der Pferde! Mit Bocksprüngen ging es nun los und bereits nach kurzer Strecke mussten wir den ersten Halt einlegen, da zwei Pferde vor Übermut kaum noch zu bremsen waren. Nachdem man dann einen Pferdewechsel machte, ging es im Galopp wieder weiter der Thur entlang und nach gut einer Stunde erreichten wir Hüttenschwanden. Wir versorgten unsere Pferde im Stall von Vreni und Hansueli Schiess. In der Zwischenzeit hatte Vreni einen Apéro in ihrer trockenen, warmen Gaststube für uns vorbereitet. Danach bezogen wir in Eschikofen im Hotel Thalhof unsere schönen, grossen Zimmer, wo man sich endlich wieder in trockene Kleider stürzen konnte. Vreni und Hansueli waren in dieser Zeit wieder fleissig. Sie versorgten unsere Pferde mit Heu und Futter und bereiteten uns ein köstliches Abendessen vor. Dieses servierten sie uns mit ihrer Gastfreundlichkeit und es kam auch sicher niemand zu kurz mit dem Essen.

Beim Abendessen gaben uns René Steiner und seine Frau auch die Ehre. René konnte aufgrund seiner Arbeit im Geschäft leider nicht selber mitreiten. Als wir am nächsten Morgen aufwachten, regnete es immer noch. Wir packten unsere Sachen im Hotel und fuhren wieder hinauf zu unseren Pferden. Auch sie hatten die Nacht gut überstanden, sie waren ja auch in guten Händen bei Hansueli, der sie schon gut gefüttert hatte, damit sie in Form seien für den Heimritt. Aber zuerst verwöhnte uns Vreni mit einem hausgemachten und ausreichenden Frühstück. Danach begaben wir uns auf den Heimritt. Weil es so geregnet hatte, mussten wir alles der Thur entlang traben. Dafür konnten wir später auf der Allmend genügend galoppieren, die einen ein bisschen länger, bis jeder genug hatte. Dann wurden die Pferde verladen und wir machten uns auf den Heimweg. Es war schön, dass der Ritt unfallfrei blieb und obwohl es auch so geregnet hatte, war es ein tolles Wochenende!

Anna Bruhin